TOP: 1.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 06.02.2025

Prüfberichte und externe Kontrollen

S a c h v e r h a l t

1. Ausgangslage

Die aktuellen Begehungen der Prüfinstanzen FQA (Fachstelle für Pflege- und Behindertenein-richtungen Qualitätsentwicklung und Aufsicht) und MD (Medizinischer Dienst) werden aufgezeigt sowie Ergebnisse und Maßnahmen vorgestellt. Aufgrund personenbezogener Informationen und der Rückschlüsse, die man den Prüfberichten sowohl auf Bewohnende und Mitarbeitende ent-nehmen kann, werden die detaillierten Prüfergebnisse mit personenbezogenen Daten nicht als Anlage beigefügt. Den Mitgliedern des Werkausschusses wird auf Wunsch eine vertrauliche Ein-sichtnahme in die Berichte angeboten.

2. Ergebnisse der FQA Begehungen in den Pflegeeinrichtungen

Im Jahr 2024 wurden alle NüSt Pflegeeinrichtungen durch die FQA turnusgemäß geprüft.

- 20.02.2024 Pflegezentrum Sebastianspital (AHS)
- 12.03.2024 August-Meier-Haus (AMH)
- 25.04.2024 Senioren Wohnanlage Platnersberg (AHP)
- 25.09.2024 Senioren Wohnanlage St. Johannis (AHJ)

2.1. Beanstandungen

Die in den Prüfberichten ausgewiesen Mängel beziehen sich auf unterschiedliche Qualitätsbe-reiche:

1. Pflege und Dokumentation
2. Soziale Betreuung
3. Hauswirtschaftliche Versorgung und Verpflegung
4. Freiheitseinschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen
5. Wohnqualität
6. Qualitäts- und Beschwerdemanagement
7. Umgang mit Arzneimitteln
8. Hygiene und Infektionsprävention
9. Personal und personelle Mindestanforderungen
10. Mitwirkung und Mitbestimmung
11. Bauliche Mindestanforderungen

Ausgewiesene Mängel werden durch die FQA in: erstmals festgestellte, erneute, in Fortsetzung festgestellte und erhebliche Mängel unterschieden und zugeordnet. Hinsichtlich der Qualitätsbe-reiche 2, 3, 4, 5 und 10 gab es keine Beanstandungen oder diese waren nicht bei allen Prüfungen

relevant. Alle NüSt Einrichtungen haben zu den verbleibenden Qualitätsbereichen erstmalige Mängelbeschreibungen. Am häufigsten lagen diese Mängel im Bereich „Pflege und Dokumentation“. Erhebliche Mängel wurden in drei Einrichtungen festgestellt und bezogen sich im Sebastianspital auf „Bauliche Mindestanforderungen“, am Platnersberg auf „Pflege und Dokumentation“ und im August-Meier-Haus auf den Qualitätsbereich „Arzneimittel“. Konkret lagen die Auffälligkeiten bei Wasserflecken im Mauerwerk und einer defekten Decke in der Dusche, bei einer mangelnden Fußreinigung und beim Umgang mit einem Inhalator. die erheblichen Mängel wurden unmittelbar abgestellt.
Insgesamt wurden fünf Mängel erneut festgestellt, die sich beispielsweise auf das Insulinschema, Maniküre oder den Verbrühschutz bezogen.

2.2. Auswertung des Qualitätsmanagements

Nach dem seit 2023 in Kraft getretenen PfleWoqG liegt eine neue Strukturierung der Mängel sowie der Qualitätsbereiche vor. Themenbezogen sind die Mängel im NüSt bekannt und werden systematisch bearbeitet und wiederholend geschult. Häufungen der Mängel liegen bei der Dokumentation, beim Beschriften der Salben wie auch bei der rechtzeitigen Beschaffung von Bedarfsmedikamenten in Abhängigkeit von Apotheken. Die Insulinschemata weichen zur dokumentierten Insulinverabreichung häufig nur um eine Einheit ab, was auffällig ist und sich zunächst schwer nachvollziehen lässt. Es wird ein Dokumentationsfehler aufgrund der verlängerten Zeitspanne zwischen Verabreichung und Dokumentation vermutet. Schulungen und Kontrollen zum Umgang und zur Dokumentation werden durchgeführt.
Schwerpunktthemen, die in diesem Jahr aufgegriffen wurden, betreffen vorwiegend die medizinische/pflegerische Versorgung sowie die Überarbeitung der EDV gestützten Dokumentation, die beispielsweise mit einer möglichen Spracheingabe direkt nach der Durchführung einer Tätigkeit die Dokumentation ermöglicht und fehlerhafte Eintragungen oder Lücken beim Abzeichnen reduzieren soll – das System war zunächst in Erprobung im AMH und wird in Zusammenarbeit mit dem Softwareanbieter optimiert.

3. Ergebnisse der MD Prüfungen

Vier vollstationäre Einrichtungen und eine teilstationäre Tagespflege des NürnbergStift wurden in diesem Jahr durch den MD geprüft.

- 19.06.2024 Tagespflege August-Meier-Haus
- 10.10.2024 Pflegezentrum Sebastianspital
- 08.11.2024 Senioren Wohnanlage Platnersberg
- 12.11.2024 August-Meier-Haus
- 20.11.2024 Seniorenwohnanlage St. Johannis

Die Prüfungen in den Einrichtungen fanden i. d. R. an zwei Tagen statt. Die Qualitätsbereiche strukturieren sich wie folgt:
1. Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung
2. Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
3. Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und sozialen Kontakten

4. Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen
Die Qualitätsbereiche 5 und 6 beziehen sich auf bereichsübergreifende fachliche Qualitätsaspekte wie beispielsweise einer Palliativsituation oder Qualitätsmanagement.

Bewertungen werden eingeteilt in:
A) keine Auffälligkeiten
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Anhand der Defizite C) und D) werden die Einrichtungen je nach Häufung und Konstellation abschließend qualitativ eingeschätzt und die Ergebnisse im Internet veröffentlicht.
Die Beurteilung nach Noten gibt es somit nicht mehr. Allerdings werden trotz aktualisierter Qualitätsprüfungsrichtlinien ähnliche Bewertungen wie bei der Notenvergabe in der Praxis erlebt. Mit der Verabschiedung der Noten sollte sich zukünftig der Fokus mehr auf die Ergebnisqualität legen, wobei sich die Ergebnisbewertungen im Großen und Ganzen auf Dokumentationsnachweise stützen. Mehrfachnennungen in der Bewertung sind ebenfalls vorgesehen, so ist beispielsweise ein Sturzgeschehen ein Defizit, das zur Mobilität gewertet wird und wenn dieser Sturz in der Nacht geschehen ist, zudem ein Defizit welches doppelt bewertet wird zur Versorgung in der Nacht.

Der ambulante Dienst wurde nach der neuen QPR – 2024 in Kraft getreten für die ambulante Versorgung – noch nicht geprüft.

3.1. Beanstandungen

Für NüSt können die jeweiligen stationären Einrichtungen anhand der C und D Bewertungen in verbesserungsfähige Qualitätsaspekte sortiert werden:

Unterstützung bei Medikamenteneinnahme (AMH, AHP, AHS)
Unterstützung beim Essen und Trinken (AHJ)
Unterstützung im Bereich Mobilität (AHP)
Unterstützung bei Körperpflege (AHS)

3.2. Auswertung des Qualitätsmanagements

Auswertungen der MD Berichte lassen eine Gewichtung der einzeln beschriebenen Beanstandungen zu. So werden vom Qualitätsmanagement Punktverluste, die vorwiegend durch Dokumentationslücken zustande gekommen sind, weniger in der Schwere gewertet als die Versäumnisse, bei denen Menschen ggf. Schaden nehmen. Beispielsweise wurde ein Sturz eines Bewohners mit D bewertet, der vor einem Jahr passierte und diesbezüglich im Maßnahmenplan nicht explizit die Nacht in der Dokumentation berücksichtigt wurde. Im Ergebnis war der Bewohner aber seit dem Sturz nie wieder erneut gestürzt, sodass die ergriffenen Maßnahmen als sinnvoll eingeschätzt werden. Jede MD Bewertung wird mit einem angepassten Maßnahmenplan und einer

Kontrolle seitens der Pflegedienstleitungen in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement bearbeitet.
Weiterhin lassen sich positive Ergebnisse und Verbesserungen bei der Wundversorgung, der Unterstützung bei der Strukturierung des Tages oder beim Schmerzmanagement abbilden. Zudem kann die Sturzprophylaxe ebenfalls als positiv benannt werden. Das August-Meier-Haus erhielt eine Urkunde zur erfolgreichen Teilnahme am Coaching für Seniorenverpflegung 2024 durch das Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Die Hinweise vom MD zur Verbesserung der Gefahreneinschätzung in der Pflege werden berücksichtigt und bearbeitet. Das Medikamentenmanagement wird auditiert und geschult.

Die Tagespflege AMH hatte keine C oder D Bewertung und viel sehr positiv auf.

4. Maßnahmen und Umgang mit Ergebnissen

- Dekubitusprophylaxe wird intensiv geschult und mit Wundmanagern besprochen
- Die Körperpflege wird auditiert und durch Pflegevisiten verstärkt überprüft
- Der Umgang mit Medikamenten wurde in Schulungen und Besprechungen trainiert und wird auditiert
- Qualitätszirkel zentral sowie dezentral finden statt sowie Arbeitsgruppen zu den speziellen Themen, die Medikamentenversorgung wird nochmals intensiv angegangen
- Interne Audits werden themenbezogen durchgeführt (Schwerpunkte liegen z.Z. beim Dekubitus- Schmerz- und Sturzrisiko, Medikamentenmanagement). Die Audits sind in ihrer Auswertung prozess- und im Einzelnen ergebnisorientiert. In schwierigen Fällen wird der fachliche Austausch gesucht
- Anleitungen und Überprüfungen der Pflegehelfer und Pflegefachassistenten finden nachweislich statt
- Fallbesprechungen und Pflegevisiten werden themenbezogen durchgeführt
- Ein Kennzahlensystem, das zur schnellen Übersicht dienlich ist, existiert für die einzelnen Einrichtungen

5. Ziele

Übergreifende Ziele bestehen vorrangig in der Verbesserung der grundpflegerischen Tätigkeiten zur Risikominimierung und zur Medikamentenversorgung. Weiterhin werden wiederkehrende Problemthemen bearbeitet, um erhebliche Defizite und Wiederholungen zu beseitigen.
Die Weiterentwicklung in Bezug auf das neue Personalbemessungsverfahren mit Organisationsveränderungen in der Pflege stehen im Jahr 2025 auf der Agenda.